

Aus der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung »Vogelwarte Helgoland«

Nestling der Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) verhindert erste erfolgreiche Felsbrut einer Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) auf Helgoland

Von Ommo Hüppop

Einleitung

Die Brutverbreitung der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) war vor 1940 auf das nördliche Schwarze Meer und das Asowsche Meer beschränkt. Von knapp 20000 Paaren im Jahr 1935 hat sich der Bestand dort auf etwa 317000 Paare gegen Ende der achtziger Jahre versechzehnfacht. Die Art hat zudem ihr Areal weit nach Süd-, Mittel- und Westeuropa sowie nach Südsandinavien ausgeweitet. Der heutige Bestand im Mittelmeerraum beträgt etwa 8600 Paare, der des übrigen Europa gut 200 Paare mit Schwerpunkten in den Niederlanden und in Deutschland (ISENMANN 1982, MEININGER & BEKHUIS 1990, CHERNICHKO 1993, GOUTNER & ISENMANN 1993).

In Deutschland hat sich die Schwarzkopfmöwe als Brutvogel (nach ersten Beobachtungen von 1934 bis 1936) erst 1951 an der mecklenburgischen Ostseeküste angesiedelt, vielleicht als Mischbrut mit der Sturmmöwe (*Larus canus*, FROMMHOLD 1953). Sie hat sich aber seitdem über nahezu das gesamte Land ausbreitet: Schleswig-Holstein weist seit 1965 Bruten an mehreren Orten auf (SCHLENKER 1973). Der Bestand ist bis heute auf etwa zehn Paare angewachsen (KNIEF et al. 1995). In Niedersachsen erscheint sie seit 1955, regelmäßig ab 1968. Seit 1969 wurden Bruten, Brutversuche und brutverdächtige Vögel in drei Möwenkolonien festgestellt (ZANG 1991). In Bayern versuchen einzelne Exemplare oder Paare seit 1962 Fuß zu fassen. Zur ersten Brut kam es 1980 (WÜST 1981). Im Binnenland der DDR wurden vereinzelt Bruten seit 1976 bekannt (NICOLAI 1993). In Baden-Württemberg brütete die Schwarzkopfmöwe nach einem Brutversuch 1980 erstmals im Jahr 1982 (DOBLER & SCHAUDT 1985). Der heutige Brutbestand in ganz Deutschland beträgt mehr als 50 Paare (K. WITT, briefl.).

Noch weiter westlich finden sich regelmäßige Brutvorkommen in den Niederlanden und in England. In den Niederlanden ist die Schwarzkopfmöwe seit 1959 Brutvogel, bis 1990 war der Bestand auf 89 bis 94 Paare angewachsen (MEININGER & BEKHUIS 1990). In England hat sie sich 1968 angesiedelt (LLOYD et al. 1991). Bei weiter anhaltender Zunahme betrug der Bestand 1992 19 bis 27 Paare in 15 verschiedenen Kolonien (OGILVIE & RARE BREEDING BIRDS PANEL 1995).

Eine erste Brut der Schwarzkopfmöwe auf der Insel Helgoland im Jahre 1995 paßt also gut in die derzeitige Entwicklung. Mit dieser Arbeit sollen hierzu Details mitgeteilt werden.

Das Vorkommen auf Helgoland bis 1994

VAUK (1972) und BUB (1988) erwähnen in ihren Übersichten die Schwarzkopfmöwe nicht. Erst 1972 beobachtete O. MÜLLER-ZECH (briefl.) am 16. Mai einen adulten Vogel »am Rande der Brutkolonie der Dreizehenmöwen« (sofern keine andere Quelle genannt wird, stammen alle Beobachtungen aus dem »Ornithologischen Tagebuch« der Inselstation). Im September/Oktober 1975 wurden mehrfach bis zu drei immature Schwarzkopfmöwen gesehen (MORITZ & SCHONART 1975, AVERBECK & PRÜTER 1983; beide Arbeiten erwähnen den Erstdnachweis von 1972 nicht). 1976 zeigte sich wieder ein Altvogel in der Nähe der Brutfelsen. Ab 1981 wurden dann alljährlich ausgefärbte Schwarzkopfmöwen auf und um Helgoland gesehen (weitere Beobachtungen immaturer Schwarzkopfmöwen sollen hier unbeachtet bleiben). In jenem Jahr blieb ein Vogel sogar über fast drei Wochen am Lummelfelsen (ELLENBERG u.a.). Auch danach hielten immer wieder Schwarzkopfmöwen engen Kontakt zur Dreizehenmöwen-Kolonie, allerdings meist nur für wenige Tage und ausnahmslos Einzelvögel. Erst 1994 folgte wieder ein längerer Aufenthalt in der Dreizehenmöwen-Kolonie (Tab.).

Die Brut im Jahr 1995

1995 erfolgte dann erstmals eine Brut der Schwarzkopfmöwe auf Helgoland. Bereits

Tab.: Anwesenheitsdauer und Zahl gleichzeitig anwesender adulter Schwarzkopfmöwen im Bereich der Brutkolonie an der Helgoländer Westklippe.

Jahr	Zeitraum	Max. Zahl
1972	16. 5.	1
1976	5. 6.	1
1981	17. 4. – 5. 5.	1
1982	13. 4. – 28. 4.	1
1983	2. 5.	1
1984	26. 4., 3. 6., 5. 7.	1
1987	18. 7.	1
1988	28. 7.	1
1991	11. 4.	1
1993	3. 5.	1
1994	25. 4. – 6. 8.	1
1995	3. 4. – 31. 7.	4

am 3. 4., so früh im Jahr wie nie zuvor (Tab.), beobachteten B. GIESSING und S. WURM einen Altvogel an der Westklippe, der auch fortan fast täglich dort zu sehen war. Am 4. Mai flogen vor der Westklippe sogar vier Altvögel gleichzeitig (O. HÜPPOP), und einen Tag später wurden erstmals zwei adulte Schwarzkopfmöwen auf einer kleinen, grasbewachsenen Plattform in der Dreizehenmöwen-Kolonie am Nuurder Moadek (Nördl. Tangloch) gesehen, die sich Revierkämpfe mit Dreizehenmöwen lieferten (J. HUMMEL). Am 23. 5. wurden Nestbau und Balz beobachtet und am 11. 6. das erste Ei gesehen (A. ROSENTHAL). Einen Tag später war ein zweites Ei vorhanden. Ab dem 14. 6. wurde stets nur noch ein Altvogel am Nest gesehen. Ob es sich dabei immer um denselben handelte, bleibt offen.

Am Abend des 24. 6. hockte ein wenige Tage altes Dreizehenmöwen-Küken direkt neben der brütenden Schwarzkopfmöwe. Es bettelte diese an und wurde offensichtlich auch gehudert (K. & O. HÜPPOP). Dieses Küken wurde von den Schwarzkopfmöwen bis mindestens zum 27. 7., also über einen Zeitraum von 33 Tagen, in der Klippe gefüttert. In normalen Dreizehenmöwen-Bruten werden die Küken frühestens im Alter von 35 Tagen flugfähig (COULSON & THOMAS 1985). Es ist also zu vermuten, daß auch das Adoptiv-Küken ausgeflogen ist. Die beiden Schwarzkopfmöwen-Eier verschwanden, ohne daß Küken schlüpften.

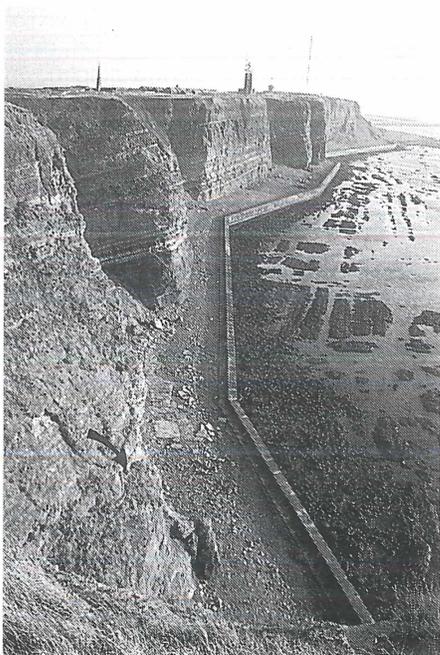
Diskussion

Eine Brut der Schwarzkopfmöwe auf Helgoland ist angesichts der rapiden Ausbreitung und Zunahme der Art nichts Ungewöhnliches, liegt sie doch innerhalb des heutigen Brutareals (vgl. Einleitung). Sie ist dennoch in verschiedener Hinsicht bemerkenswert:

Bisherige Ansiedlungen der Schwarzkopfmöwe erfolgten wohl ausnahmslos in offenem Gelände in Kolonien von Sturm-, Lach- oder Dünnschnabelmöwen (*Larus canus*, *L. ridibundus*, *L. genei*) oder auch von Brand-, Fluß- bzw. Lachseeschwalben (*Sterna sandvicensis*, *S. hirundo*, *Gelochelidon nilotica*, z.B. ISENMANN 1982, CRAMP & SIMMONS 1983, MEININGER & BEKHUIS 1990, LLOYD et al. 1991, FASOLA & CANOVA 1992). Eine andere Brut der Schwarzkopfmöwe in einer Kolonie der Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) ist mir daher nicht bekannt. Auch handelt es sich bei der Helgoländer Brut höchstwahrscheinlich um die erste Felsbrut

der Schwarzkopfmöwe. Die Unzugänglichkeit des Neststandortes in den Felsen kommt dem besonderen Bedarf dieser Art an weitgehend störungsfreien Brutplätzen (L'ICEV & ZUBAKIN 1990) sehr entgegen.

Erstgeborene Dreizehenmöwen stoßen manchmal jüngere Geschwister wenige Tage nach dem Schlupf aus dem Nest (ROBERTS & HATCH 1994). Das Dreizehenmöwen-Küken dürfte auf diese Weise von einem höher gelegenen Neststandort in den Nestbereich der Schwarzkopfmöwen gefallen sein. Eine Adoption art eigener Küken ist bei Möwen und Seeschwalben weit verbreitet (z.B. ROBERTS & HATCH 1994). Weit seltener werden auch artfremde Küken adoptiert, was aber anscheinend gerade bei der Schwarzkopfmöwe wohl recht leicht erfolgt (ISENMANN 1982). Die Annahme des fremden Kükens dürfte noch durch die vergleichbare Art der Fütterung bei Dreizehen- und Schwarzkopfmöwe erleichtert worden sein: Bei diesen beiden Arten holen die Küken das Futter direkt aus dem offenen Schlund (ISENMANN 1982), während alle anderen heimischen Möwenarten das Futter vor den Küken auf den Boden würgen oder ihnen vorhalten.



Brutplatz der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in der Helgoländer Westklippe (siehe Pfeil); Dezember 1995. Foto: O. Hüppop

Zusammenfassung

1995 brütete erstmals die Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) auf Helgoland. Es war dies die erste Brut in einer Kolonie der Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) und gleichzeitig die erste Felsbrut. 13 Tage nach Ablage des ersten von zwei Eiern stürzte ein Dreizehenmöwen-Küken in das Nest. Es wurde großgezogen. Die art eigenen Eier verschwanden.

Summary

Nestling of Kittiwake (*Rissa tridactyla*) prevents first successful cliff breeding of the Mediterranean Gull (*Larus melanocephalus*) on the island of Helgoland (North Sea, Germany).

In 1995, there was a very first breeding attempt of the Mediterranean Gull on the island of Helgoland. Former breeding sites in colonies of Kittiwakes are unknown as are breeding sites in rocky cliffs. 13 days after the laying of the first egg, a Kittiwake nestling tumbled into the nest. It was successfully adopted by the Mediterranean Gulls. Their own two eggs vanished.

Literatur

AVERBECK, D. & J. PRÜTER (1983): Das Vorkommen seltener Möwenarten auf Helgoland. – Vogelwelt 104: 135–142.

BUB, H. (1988): Ergänzungen und Berichtigungen zu G. VAUK (1972): Die Vögel Helgolands. Parey Verlag, Hamburg und Berlin. – Beitr. Naturk. Niedersachsens 41: 129–155.

CHERNICHKO, I. (1993): Breeding population and distribution of seabirds (gulls and terns) on the northern coast of the Black Sea and the Sea of Asov. – In: AGUILAR, J. S., X. MONBAILLIU & A. M. PATERSON (Hrsg.): Status and Conservation of Seabirds. Ecogeography and Mediterranean Action Plan. SEO, Madrid: 125–131.

COULSON, J. & C. S. THOMAS (1985): Changes in the biology of the Kittiwake *Rissa tridactyla*: A 31-year study of a breeding colony. – J. Anim. Ecol. 54: 9–26.

CRAMP, S. & K. E. L. SIMMONS (Hrsg.) (1983): The Birds of the Western Palearctic. – Oxford University Press, Oxford, London, New York.

DOBLER, G. & B. SCHAUDT (1985): Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) brütet 1982 erstmals in Baden-Württemberg. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 1: 100–101.

FASOLA, M. & L. CANOVA (1992): Nest habitat selection by eight syntopic species of Mediterranean gulls and terns. – Colonial Waterbirds 15: 169–291.

FROMMHOLD, E. (1953): *Larus melanocephalus* Temm. auf Langenwerder. – Beitr. Vogelk. 3: 117–121.

GOUTNER, V. & P. ISENMANN (1993): Breeding status of the Mediterranean Gull (*Larus melanocephalus*) in the Mediterranean basin. – In: AGUILAR, J. S., X. MONBAILLIU & A. M. PATERSON (Hrsg.): Status and Conservation of Seabirds. Ecogeography and Mediterranean Action Plan. SEO, Madrid: 59–63.

IL'ICEV, V. D. & V. A. ZUBAKIN (1990): Handbuch der Vögel der Sowjetunion. Bd. 6/Teil 1. – Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt.

ISENMANN, P. (1982): *Larus melanocephalus* TEMMINCK 1820 – Schwarzkopfmöwe. – In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8/1. – Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden: 382–402.

KNIEF, W., R. K. BERNDT, T. GALL, G. HÄLTERLEIN, B. KOOP & STRUWE-JUHL (1995): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins. – Rote Liste. – Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege, Kiel.

LLOYD, D., M. L. TASKER & K. PARTRIDGE (1991): The Status of Seabirds in Britain and Ireland. – T. & A. D. Poyser, London.

MEININGER, P. L. & J. F. BEKHUIS (1990): De Zwartkopmeeuw *Larus melanocephalus* als broedvogel in Nederland en Europa. – Limosa 63: 121–134.

MORITZ, D. & E. SCHONART (1976): Bemerkenswertes über die Vogelwelt Helgolands im Jahr 1975. – Vogelwelt 97: 107–118.

NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart.

Ogilvie, M. & RARE BREEDING BIRDS PANEL (1995): Rare breeding birds in the United Kingdom in 1992. – Brit. Birds 88: 67–93.

ROBERTS, B. D. & S. A. HATCH (1994): Chick movements and adoption in a colony of Black-legged Kittiwakes. – Wilson Bull. 106: 289–298.

SCHLENKER, R. (1973): Über Vorkommen und Schutz der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in Deutschland. – Vogelwelt 94: 182–188.

VAUK, G. (1972): Die Vögel Helgolands. – Parey Verlag, Hamburg und Berlin.

WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. Bd. I. – München.

ZANG, H. (1991) Schwarzkopfmöwe – *Larus melanocephalus*. – In: ZANG, H. GROSSKOPF, G. & HECKENROTH, H. (Hrsg.): Die Vögel Niedersachsens, Raubmöwen bis Alken. Naturschutz Landschaftspf. Nieders. B. H. 2.6: 35–40.

Anschrift des Verfassers:

Institut für Vogelforschung
»Vogelwarte Helgoland«
Inselstation
Postfach 1220
27494 Helgoland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [17_1_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Hüppop Ommo

Artikel/Article: [Nestling der Dreizehenmöwe \(*Rissa tridactyla*\) verhindert erste erfolgreiche Felsbrut einer Schwarzkopfmöwe \(*Larus melanocephalus*\) auf Helgoland 1-2](#)